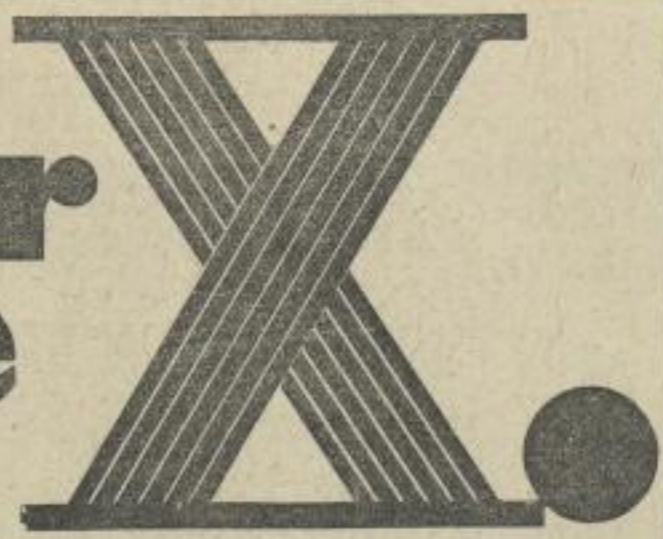


Höhepunkte der Studententage



Die besten FDJ-Agitatoren der Universität im Wettstreit ermittelt

FDJler - polemisch und überzeugend

Jeder Agitator muß ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front sein. Unter diesem Motto stand der traditionelle Lehrgang zur Qualifizierung der Leiter der FDJ-Agitator-Kollektive am 3. und 4. Mai 1976.

Zahlreiche Agitatorfunktionäre aus fast allen Grundorganisationen waren der Einladung der SED-Kreisleitung und der FDJ-Kreisleitung gefolgt. Zur Eröffnung sprach Genosse Norbert Gustmann, Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung über die Aufgaben zur weiteren Erhöhung des ideologischen Niveaus und der politischen Wirksamkeit der mündlichen Agitationsarbeit in den FDJ-Grundorganisationen bei der Auswertung der Dokumente des XXV. Parteitag der KPdSU und bei der Vorbereitung des IX. Parteitages der SED.

„Damit jeder Agitator ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front sein kann“, erklärte Genosse Gustmann, „muß er ständig seine marxistisch-leninistischen Kenntnisse erweitern, muß informieren, überzeugen und begeistern können. Er muß aber auch zuhören können, um die Probleme seiner Freunde kennenzulernen.“

Aktuelle Fragen und Probleme des revolutionären Weltprozesses standen im Mittelpunkt des Diskussionsforums mit Genossen Prof. Dr. Ivens und Genossen Dr. Kübler. In seiner Diskussionsgrundlage ging Genosse Kübler besonders auf die gegenwärtige Klassensituation sowie die Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterparteien in Westeuropa ein. Die Agitatoren sprachen offen aus, wo es ihnen an Argumenten fehlt, oder wo ihnen ein Zusammenhang nicht klar ist. Die Diskussionspartner vermittelten den Agitatoren überzeugende Argumente für das tägliche politische Gespräch in den Studentenkollektiven.

Ein Höhepunkt der X. FDJ-Studententage und zugleich des Agitatorlehrgangs war der II. Zentrale Agitatorenwettbewerb. Die besten Agitatoren der Grundorganisationen mußten hier beweisen, wie sie die Kunst der Überzeugung und Polemik beherrschen. Den ersten Platz erkämpfte sich Gerold Felber, Grundorganisation Journalistik, der zum Thema „Wartum verdrängt sich die ideologische Auseinandersetzung bei der weiteren Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz?“ argumentierte. Er vertritt die KMU am 3. Mai im Agitationswettbewerb der Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig. Den zweiten Platz belegte Alexander Hallmann, Grundorganisation Rechtswissenschaften. Den dritten Platz teilten sich Joachim Feldmann, Grundorganisation Philosophie/WK, und Gottfried Dornel, Grundorganisation TV, Publikumsbegeisterter wurde Ulrich Wrangmore, Grundorganisation TV. Dieser Wettbewerb um das beste Argument im freien Vortrag fand bei den Agitatoren großen Anklang und gab manche Anregung für die eigene Argumentation.

Die beste schriftliche Argumentation verfaßte Bärbel Schwarz, Grundorganisation Philosophie/WK zum Thema „Besteht ein Widerspruch zwischen der konsequenten Verwirklichung des Prinzips ‚Jeder nach seinen Fähigkeiten, jeden nach seiner Leistung und der zunehmenden Bedeutung der gesellschaftlichen Fonds?‘ Die beste Wandzeitung zum Thema ‚FDJ - aktiver Helfer und Kampfesorgane der Partei‘ gestaltete die Grundorganisation Physik.

Der diesjährige Wettbewerb um die beste Argumentation bei sich am wirksamen Form der Agitationsarbeit erwiesen und ist Ansporn, die erreichten Erfolge weiter auszubauen. Dr. Erika Dietrich, Heidemarie Fiedler

1. Tag: Runde Sache!

Die übliche Vielzahl und beeindruckende Vielseitigkeit der FDJ-Studententage kennzeichnete bereits den Eröffnungabend. Man hätte tatsächlich am liebsten überall dabei sein mögen. In der unteren Mensa gestalteten der Zentrale Singclub der KMU und der Singclub „Manifest“ der Pädagogischen Hochschule Potsdam ein hörenswertes Programm. An einem Stand gab es die neueste Ausgabe der UZ gratis und die Gelegenheit, mit Redakteuren und Mitgliedern der FDJ-Redaktion zu sprechen. In der oberen Mensa kamen die Jazzfreunde auf ihre Kosten. Die originellen Verkaufskarten des Soli-Basars vor der unteren

Mensa umringten bereits vor der Eröffnung zahlreiche Studenten und Einwohner der Stadt. Dort gab es Grafiken von Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst, liebevoll angefertigte Bastelarbeiten, Bücher und Bergelmschiff. In der Mensa agitierten der Zeichner Willi Meese und von der Berliner Volkshilfsmannschaft von de Kamp, Winfried Wagner und die Gitaristin Gudula Somsalla. Zünftige Tanzveranstaltungen mit den „Jazz-Enthusiasten“ und der Gruppe „Allianza“ von der Musikhochschule Leipzig beschlossen den ersten Veranstaltungstag der X. FDJ-Studententage. Dietmar Altenkirch



Meinungen zum Zentralen Agitationswettbewerb

Gudrun Brandt:

Der Lehrgang zeichnet sich durch einen hohen Informationsgehalt aus. Es wurden besonders Fragen angeschnitten, die in den FDJ-Gruppen diskutiert werden. Dies sollte nicht die einzige Form bleiben, um gute Informationen und Kenntnisse zu erhalten. Mit solchen Informationen können wir in den Gruppen gut argumentieren. Leider fehlen in meiner Sektion solche Anleitungen, die uns FDJ-Agitatoren befähigen, noch besser zu argumentieren. Der Zentrale Agitationswettbewerb in der KMU ist gut geeignet, seine Kenntnisse und Argumentationsfähigkeit zu beweisen. Er tut aber auch gezeigt, wo unsere Schwächen liegen.

Bernhard Pfestdorf:

Das Diskussionsforum mit Dr. Kübler, Prof. Ivens und Norbert Gustmann, zu Fragen des Klassenkampfes in Westeuropa war eine anspruchsvolle und informative Veranstaltung, in der die allgemeinen Einschätzungen durch konkrete Beispiele erklart wurden sind. Veranstaltungen von solcher sachlicher Darstellungweise sollten auch Maßstab für die Beurteilung unserer Arbeit sein. Ein solches hohes Niveau müssen wir auch bei der Behandlung unserer eigenen Entwicklung im Sozialismus erreichen. Es wäre gut, wenn im nächsten Lehrgang wieder eine Diskussion über die Erfahrungen und Probleme der Agitationsarbeit eingeplant wird.

Heike Kassebaum:

Dieser Lehrgang war eine gute Unterstützung für die weitere Arbeit der Leiter der Agitatorkollektive. Unsere Aufgabe besteht nun darin, unserem Prinzip in der agitationalen Arbeit „Agitation durch Tatsachen“ noch besser gerecht zu werden und unser konkretes Wissen allen Jugendfreunden zu übermitteln.

Durch die wertvollen Argumente und Agitationsmaterialien erhielten wir das notwendige Rüstzeug, um in den Diskussionen mit den FDJlern noch besser den Standpunkt der Partei zu vertreten.

auch das waren die



DIE MORITZBASTEI war auch am Eröffnungstag der X. FDJ-Studententage stark besuchtes Mekka der Kulturinteressierten, die wieder einmal auf ihre Kosten kamen. Diesmal waren Marion von de Kamp (Foto), Winfried Wagner und Gudula Somsalla von der Volkshilfsmannschaft Berlin zu Gast. Kurz vorher erzählte der bekannte Zeichner Willi Meese humorvoll aus seinem Schaffen, wobei er vor Ort Proben seines Könnens gab.

MITTERNACHTSVERANSTALTUNG im „Capitol“ ist bereits Tradition, und zudem eine sehr beliebte, wie der auch in diesem Jahr überaus starke Andrang zeigt. Kein Wunder, auch ohne Christiana Wunder, aber mit den Monnen um Klaus Lenz und vielen anderen Gästen, unter ihnen auch Reinhold Andert (Foto), die tatsächlich und sehr gut für die versprochenen „allerlei Überraschungen“ sorgten.

DER ZENTRALE KULTURWETTSTREIT der FDJ-Gruppen fand am 2. Mai im Beyer-Haus seinen Abschluß. Die besten von 202 Gruppen, die FDJ-Gruppen der GO Medizin (Foto), Geschichte, Journalistik, Kawi/Germ., Wiwi, Rewi und Phil./WK kämpften um die ersten Plätze. Sieger wurde mit ihrem Programm über den 200. Jahrestag der USA die SG 23/Journalistik. (Fotos: Voigt (4), HFBS/Malsberger)